

Prof. Dr. iur. Johannes Hellebrand

Augustinus als Richter

Würzburg, den 29. Juni 2018

Auszug aus Possidius, Vita Augustini, Kap. 19

(Übersetzung Geerlings)

„Nach dem Vorbild des Apostels übte Augustinus auch sein Richteramt aus. ... Wenn Augustin von Christen oder von Menschen irgendeiner Sekte als Richter verlangt wurde, dann hörte er sich den Fall aufmerksam und gewissenhaft an. ... Oft blieb Augustinus bis zur Zeit des Mittagmahles, manchmal auch den ganzen Tag über nüchtern, weil er in diesen richterlichen Angelegenheiten unausgesetzt nachforschte und die Sache zur Entscheidung bringen wollte. Dabei diente ihm als Maßstab, wieweit jemand im Glauben und in guter Lebensführung vorangeschritten sei oder sich davon entferne. Und wenn er sah, dass die äußeren Umstände es ermöglichten, dann lehrte er die Parteien die Wahrheit des göttlichen Gesetzes. Er schärfte sie ihnen ein, ermahnte und belehrte sie, wie sie das ewige Leben erlangen könnten. Von den Leuten, in deren Interesse er sich Zeit für das Richteramt nahm, erwartete er nur den Gott und den Menschen geschuldeten Gehorsam und christliche Ergebenheit. Die Sünder wies er vor allen zurecht, damit auch die übrigen Furcht bekämen (...). Das alles tat Augustinus wie der vom Herrn über das Haus Israel gesetzte Wächter. Er predigte das Wort und trat auf gelegen oder ungelegen, argumentierend, ermahnend, beschwörend, in aller Geduld und Lehrweisheit (...).“

Gliederung des Vortrags

- 1. Zur Schilderung bei Possidius**
- 2. Begriffliches zur „audientia episcopalis“**
- 3. Rechtsnatur der spätantiken Bischofsrichtertätigkeit**
- 4. Maßstab der Beurteilung von Rechtsverhältnissen**
- 5. Kollisionen zwischen Römischem Recht und christlicher Lehre**
- 6. Zeitliche und emotionale Belastung durch die „audientia episcopalis“**
- 7. Warum keine schnellere Erledigung der Richtertätigkeit?**
- 8 . Interessante augustinische Aussagen zu Gerechtigkeit und Rechtspflege**

Wiedergabe der unter (8) des Vortrags besprochenen Zitate

(1) ciu. IV, 4, (Übersetzung *Perl*, 1 S. 223):

<i>Remota iustitia, quid sunt regna nisi magna latrocinia? quia et latrocinia quid sunt nisi parva regna?</i>	Was sind schließlich Reiche ohne Gerechtigkeit anders als große Räuberbanden, da doch Räuberbanden auch nichts anderes sind als kleine Reiche?
---	--

(2) ciu. XIX, 6 (Übersetzung *Thimme* 2, 538):

<i>Quid ipsa iudicia hominum de hominibus, quae civitatibus in quantalibet pace manentibus deesse non possunt, qualia putamus esse, quam misera, quam dolenda?</i>	Und wie steht es mit der Rechtsprechung von Menschen über andere Menschen, die ja im Staate auch bei dauerndem Friedenszustand nicht fehlen darf? Wie kümmerlich ist sie doch, wie beklagenswert.
<i>Quando quidem hi iudicant qui conscientias eorum, de quibus iudicant, cernere nequeunt.</i>	Denn die, welche das Urteil fällen, können denen, über die sie urteilen, nicht ins Herz sehen.

(3) ciu. XIX, 6 (Übersetzung *Perl* 2, 455):

<i>ignorantia iudicis plerumque est calamitas innocentis.</i>	Die Unwissenheit des Richters ist sehr oft das Verderben des Unschuldigen.
---	--

(4) s. 13,8:

<i>Adhibeantur poenae. Non recuso, non interdico, sed animo amantis, animo diligentis, animo corrigentis.</i>	Strafen sollen verhängt werden. Dagegen habe ich keine Einwendungen, dem widerspreche ich nicht, aber es muss geschehen mit der Gesinnung des Liebenden, mit dem Geist der Wertschätzung, mit dem Ziel der Besserung.
---	---

(5) ep. 95,3 (Übersetzung Hoffmann BKV 2 IX, 387):

<i>Quid dicam de vindicando vel non vindicando? quandoquidem hoc totum ad eorum salutem proficere volumus, in quos vindicandum aut non vindicandum esse arbitramur.</i>	Was soll ich über das Strafen oder Nichtstrafen sagen? Gewiss wollen wir, dass alles, was sich hierauf bezieht, denen zum Heile gereiche, die wir strafen oder nicht strafen zu sollen glauben.
---	--

(6) ep. 153,17 (Übersetzung *BdK* Bd X S. 577 (93):

<i>Sicut enim est aliquando misericordia ita puniens, ita et crudelitas parcens.</i>	Denn wie es bisweilen eine strafende Barmherzigkeit gibt, so gibt es auch eine schonende Grausamkeit.
--	---

(7) s. Denis 14,4 f, cf. auch s.47,5 sq:

<i>„Hominem se esse cognoscat, qui de homine iudicat. Dispar est dignitas, sed communis est ipsa fragilitas.</i>	Dass er selbst (auch nur) Mensch ist, sollte wissen, wer über einen Menschen urteilt. Ungleich ist die Würde (Stellung, Rang), aber gemeinsam ist die Schwäche.“
--	---

(8) s.13,4:

<i>„Parem quippe suum iudicat, homo hominem, mortalis mortalem, peccator eccatorem.</i>	Es urteilt doch über Seinesgleichen, ein Mensch über einen Menschen, ein Sterblicher über einen Sterblichen, ein Sünder über einen Sünder.“
---	---

(9) s. 13, 7:

<i>Prius propter te esto iudex in te.</i>	Zuerst sei deinetwegen Richter gegen dich.
<i>Prius iudica de te, ut de penetrali consientiae securus procedas ad alterum.</i>	Zuerst urteile über dich, dann geh - deines Inneren sicher – auf den anderen zu!
<i>In te ipsum redi, te attende, te discute, te audi.</i>	Kehre in dich selbst zurück, achte auf dich, nimm dich auseinander, höre auf dich!
<i>Ibi te volo probare integrum iudicem, ubi non quaeris testem.</i>	Ich will, dass du dort als unbestechlicher Richter prüfst, wo du keinen Zeugen befragst.“

(10) Mend. 22 (Übersetzung Keseling S. 32):

<i>Pertinet autem ad doctrinam Christianam ut neque de cuiusdam correctione desperetur neque cuiquam poenitendi aditus intercludatur.</i>	Es ist aber ein Grundsatz der christlichen Sittenlehre, weder an der Besserung eines Mitmenschen zu verzweifeln noch ihm den Zugang zur Reue zu versperren.
---	---

(11) s. 13,9:

<i>Diligite et iudicate!</i>	Liebt und (ver)urteilt!
------------------------------	-------------------------

(12) s. 13,8

<i>Hanc in corde retinens homo in homines dilectionem est iudex terrae et ama terrere, sed dilige!</i>	Wenn er im Herzen diese Liebe bewahrt, ist der Mensch „Richter auf Erden“ gegenüber den Menschen und liebe es, zu erschrecken, aber liebe!
--	--

Weiterführende Hinweise

Doyle, Daniel Edward Augustin als Bischof: Visitator und Richter in: Drecoll (Hg), Augustin Handbuch, S. 218 ff.

Hellebrand, Johannes (Hg): Augustinus als Richter, Res et Signa, Nr. 5

Augustinus als Richter, dargestellt anhand von Zitaten aus dem augustinischen Gesamtwerk in: Mayer/Förster, Augustinus – Recht und Gewalt, Res et Signa Nr. 7, S. 147-263

Augustinus und das Kirchenrecht in: Thull (Hg), 60 Portraits aus dem Kirchenrecht, S. 31-43

Munier, Charles Stichwort „audientia episcopalis“ in Mayer u.a., AL